Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis: a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 104 | Freitag, den 6. Mai 1932 | Jahrgang 105

Neue Notverordnungen der Reichsregierung

Einführung einer Kontrolle für Wehrverbände — Auflösung der Gottlosenorganisationen

TU. **Berlin**, 6. Mai. Der Reichspräsident hat am Mittwoch zwei Verordnungen unterzeichnet. Mit der ersten Verordnung werden alle politischen Verbände, die militärähnlich organisiert sind oder sich so betätigen, der Kontrolle des Reichsministers des Innern unterstellt. Durch die zweite Verordnung sind die kommunistischen Gottlosenorganisationen mit sofortiger Wirkung für das ganze Reichsgebiet aufgelöst worden. Die erste Verordnung hat folgenden Wortlaut

Zweite Verordnung zur Sicherung der Staatsautorität.

§ 1.

1. Politische Verbände, die militärähnlich organisiert sind oder sich so betätigen oder ihre Unterverbände sind verpflichtet, dem Reichsminister des Innern auf Verlangen ihre Satzungen zur Prüfung vorzulegen. Sie haben ferner dem Reichsminister des Innern jede beabsichtigte Satzungsänderung, soweit sie ihre Organisation oder ihre Tätigkeit betreffen, unverzüglich anzuzeigen.

2. Die in Abs. 1 genannten Verbände sind verpflichtet, unverzüglich jede Satzungsbestimmung zu ändern oder zu streichen und jede Bestimmung in die Satzung neu aufzunehmen, soweit dies der Reichsminister des Innern zur Sicherung der Staatsautorität für erforderlich hält; dies gilt insbesondere für Bestimmungen über die Organisation und Tätigkeit der Verbände.

§ 2.

1. Verbände, die einer Verpflichtung aus § 1 nicht nachkommen oder einer auf Verlangen des Reichsministers des Innern geänderten oder neu aufgenommenen Satzungsbestimmung zuwider handeln, können vom Reichsminister des Innern mit Wirkung für das Reichsgebiet aufgelöst werden.

2. Gegen die Anordnung der Auflösung ist binnen 2 Wochen vom Tage der Zustellung die Beschwerde zulässig, die beim Reichsminister des Innern einzureichen ist; sie hat keine aufschiebende Wirkung. Ueber die Beschwerde entscheidet der zuständige Senat des Reichsgerichts in dem hierfür geregelten Verfahren.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Die zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichsminister des Innern. Er bestimmt, welche Verbände als militärähnliche politische Verbände im Sinne dieser Verordnung anzusehen sind.

Die Auflösung der Gottlosen-Organisationen.

§ 1.

Die Internationale proletarischer Freidenker und die ihr nachgeordneten oder angeschlossenen kommunistischen Freidenkerorganisationen, insbesondere der Verband proletarischer Freidenker Deutschlands, einschließlich der proletarischen Freidenkerjugend, der Freidenkerpioniere und der Frauenkommissionen, sowie die Kampfgemeinschaften proletarischer Freidenker werden mit allen dazu gehörigen Einrichtungen, einschließlich der Verlagsbetriebe über das Reichsgebiet mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

§ 2.

Wer sich an dieser Organisation, die nach Artikel 1 aufgelöst worden ist, als Mitglied beteiligt oder den von der Organisation erstrebten Zweck durch Herstellen, Einführen, Vertreiben oder Vorrätighalten von Druckschriften weiter verfolgt oder die Organisation auf andere Weise unterstützt, oder den durch die Organisation geschaffenen organisatorischen Zusammenhalt weiter aufrecht erhält, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Geldstrafe erkannt werden. Die Beschlagnahme der Druckschriften ist ohne richterliche Anordnung zulässig.

Die zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichsinnenminister.

Kein Wiederaufleben der SA.-Organisationen im Rahmen der Notverordnung möglich.

Von zuständiger Stelle wird darauf hingewiesen, daß die „zweite Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Staatsautorität" kein neues Recht schafft für solche Verbände, die früher aufgelöst worden sind. Die jetzt noch bestehenden Verbände seien keine parteipolitischen Verbände im Sinne der SA., die schon immer als die Organisation der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei angesehen worden sei. Sollten sich künftig Zweifel darüber ergeben, ob eine Organisation den Ersatz oder die Fortsetzung einer verbotenen Organisation darstellt, so wird in solchen Fällen das Gericht zu entscheiden haben.

Zu der Notverordnung des Reichspräsidenten, die die Auflösung der kommunistischen Gottlosen-Organisationen zum Gegenstand hat, werden von amtlicher Seite folgende Erläuterungen gegeben: Diese Verordnung ist notwendig, da angesichts des provozierenden Auftretens der Gottlosen-Organisationen die Bestimmungen der Verordnung gegen politische Ausschreitungen vom 28. 3. 1931 nicht mehr ausreichten. Durch die Auflösung dieser Organisationen soll der Gottlosenpropaganda, die dazu bestimmt ist, durch Vorbereitung der bolschewistischen Revolution christliche Kultur und Sitte zu untergraben, der Boden entzogen werden. Diese Maßnahme ist auch geboten zur Wahrung der durch die Reichsverfassung garantierten Glaubens- und Gewissensfreiheit gemäß Artikel 135, durch den die Religionsfreiheit ausdrücklich gewährleistet und unter staatlichen Schutz gestellt wird.

Der Reichshaushalt verabschiedet

Das Reichskabinett hat am Mittwoch eine Dauersitzung abgehalten, die sich mit einer kurzen Mittagsunterbrechung bis in die Abendstunden hinein fortsetzte. In dieser Sitzung stand der Reichshaushaltsplan für das Jahr 1932-33 zur Debatte. Das Kabinett hat den Etat im wesentlichen verabschiedet, so daß nunmehr im Reichsfinanzministerium die Schlußprüfung, also die Berücksichtigung der gefaßten Beschlüsse und die Zusammenstellung der einzelnen Etatsabschnitte vor sich gehen kann. Ende der Woche wird dann der Haushaltsplan dem Reichsrat zugeleitet werden können.

In den Mittagsstunden hatte der Kanzler eine kurze Besprechung mit dem Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, abends hat sich eine nochmalige Zusammenkunft angeschlossen. In politischen Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß der Staatssekretär Trendelenburg im Reichswirtschaftsministerium die Nachfolgeschaft Warmbolds übernimmt, allerdings nicht in der Form, daß er zum Minister erhoben wird. Er wird vielmehr, wie das schon einmal der Fall war, mit der Geschäftsführung betraut werden, sofern Herr Goerdeler endgültig ablehnt.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat zwei neue Notverordnungen über die Kontrolle der Wehrverbände und das Verbot der Gottlosenpropaganda erlassen.

*

Die Wahlen im Memelland brachten den deutschen Parteien einen überwältigenden Wahlsieg; der Wahlausgang ist ein erhebendes Bekenntnis der Memelländer für die Autonomie ihres Landes.

*

Nach amerikanischen Nachrichten plant England, auf der Lausanner Konferenz eine wenigstens 25prozentige Reduzierung der Kriegsschulden und Tribute vorzuschlagen.

*

Auf der Abrüstungskonferenz arbeitet man wieder mit der bekannten Verzögerungstaktik. England und Deutschland bekämpften Frankreichs Festhalten an der U-Boot-Waffe.

*

Der ehemalige Kronprinz richtete in einer Unterredung mit einem amerikanischen Pressevertreter an Amerika den Appell, durch vernünftige Neuordnung der Kriegslasten dem deutschen Volk seine Schöpfungskraft wiederzugeben.

*

In Magdeburg fand gestern die zweite Reichs-Stahlhelmführertagung statt.

Schuldentilgungsgesetz vor dem Reichsrat

= **Berlin**, 6. Mai. Der Reichsrat verabschiedete am Mittwoch das Schuldentilgungsgesetz, das die Grundlage der politischen Aussprache im Reichstag bilden soll. Das Gesetz regelt eine Reihe von Fragen, die mit dem Schuldenwesen des Reichs zusammenhängen. Zunächst wird der im Oktober 1929 mit der Firma Lee Higginson abgeschlossene Dollarkredit im Werte von 530 Millionen Mark um ein Jahr bis 15. November 1933 verlängert. Weiter wird bestimmt, daß nicht nur 1933, sondern auch 1934 und 1935 im Reichshaushalt jährlich ein Betrag von 420 Millionen für Schuldentilgung angesetzt werden soll. Endlich regelt das Gesetz die Kreditermächtigung.

Deutscher Wahlsieg im Memelland

Großer Wahlsieg der Memelländer trotz litauischen Terrors und Einbürgerungen

TU. **Memel**, 6. Mai. Bei den Landtagswahlen am Mittwoch haben die memelländischen Parteien trotz litauischen Terrors und der widerrechtlichen Einbürgerung von tausenden von Großlitauern einen überwältigenden Sieg errungen. Nach dem bisher vorliegenden Gesamtergebnis wird der neue Landtag, abgesehen von kleinen Verschiebungen, fast genau dieselbe Zusammensetzung haben, als der von den Litauern aufgelöste frühere Landtag. Von den insgesamt 29 Abgeordnetensitzen werden auf Grund der bisherigen Berechnungen auf die Landwirtschaftspartei 11 Sitze (früher 10), auf die Volkspartei 8 (8), auf die Sozialdemokratie 2(4), auf die Kommunisten 3 (2) und auf die litauischen Listen zusammen 5 (5) entfallen.

Im einzelnen sieht das Ergebnis wie folgt aus:

		Landtagswahl 1930
Landwirtschaftspartei	24 442	15 810
Volkspartei	17 922	18 709
Sozialdemokraten	5 114	6 880
Kommunisten	5 320	2 062
Litauer (insgesamt)	11 901	10 054
Hausbesitzer	236	1 215.

Die Wahlbeteiligung, die außerordentlich groß war, dürfte an 95 v. H. heranreichen. In einer ganzen Anzahl von Orten wählte die Bevölkerung geschlossen zu 100 v. H. Selbst Kranke und Gebrechliche wurden auf Tragbahren zu den Wahllokalen getragen. Das Wahlergebnis, das eine deutliche Antwort auf die litauische Gewaltpolitik darstellt, hat im Memelgebiet außerordentliche Genugtuung und Befriedigung ausgelöst.

Der Eindruck in Berlin.

Der Wahlsieg der Memelländer hat in Berliner politischen Kreisen unverhohlene Befriedigung ausgelöst. Es wird darauf hingewiesen, daß die Memelländer unzweideutig bekundet hätten, daß das Memelland ein deutsches Land ist und daß seine Bevölkerung deutsch fühlt und deutsch denkt. Die litauischen Gewalt- und Terrormaßnahmen hätten gerade das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt war, nämlich eine Stärkung des Deutschtums und eine bis zur Selbstauflösung gehende Schwächung der litauischen Partei. Die Niederlage der Litauer sei um so vernichtender, als selbst die widerrechtlichen Einbürgerungen nicht vermocht hätten, die bisherige Zahl der litauischen Landtagsmandate zu erhöhen. Die Reichsregierung erwartet nunmehr, daß die Unterzeichnermächte des Memelabkommens mit allem Nachdruck darauf dringen, daß die litauische Regierung den so überwältigend zum Ausdruck gekommenen Volkswillen respektiert und daß alle Gewaltmaßnahmen schnellstens wieder rückgängig gemacht werden.

Bestürzung in Kowno.

Das memelländische Wahlergebnis hat in Kownoer politischen Kreisen wie eine Bombe eingeschlagen. Den Ursachen der selbst für die stärksten Pessimisten überraschend gekommenen Niederlage steht man in Regierungskreisen vorläufig noch völlig ratlos gegenüber. Der Ausgang der Wahl, der als ein völliger Zusammenbruch der bisherigen Memellandpolitik der Regierung bezeichnet wird, dürfte, so glaubt man, in politischen Kreisen ohne Zweifel schwerwiegende innenpolitische Folgen haben

Simmat tritt ohne Vertrauensfrage zurück.

In einer Unterredung mit dem Vertreter der Telegraphen-Union teilte der Präsident des z. Z. amtierenden großlitauischen Direktoriums, Simmat, auf die Frage, welche Folgerungen er aus dem Ergebnis der Wahlen ziehen werde, mit, daß er zurücktreten werde, ohne sich dem Landtag zur Vertrauensfrage zu stellen. Zu welchem Zeitpunkt das geschehe, stehe noch nicht fest. Er werde jedenfalls die Geschäfte weiterführen, bis ein neues Direktorium gebildet sei. Im Falle einer schwachen Mehrheit der Volkspartei und der Landwirtschaftspartei würde er versucht haben, weiter zu regieren. Da aber die Mehrheitsparteien nach seiner Ansicht mit 20 von 29 Mandaten in den neuen Landtag einziehen würden, so stehe sein Entschluß fest. Schließlich gab Simmat zu, daß ihn das Ergebnis doch außerordentlich überrascht habe.

Japanisch-chinesische Einigung in Schanghai

TU. Tokio, 6. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist gestern das Waffenstillstandsabkommen zwischen China und Japan unterzeichnet worden. Danach werden die Feindseligkeiten in Schanghai eingestellt.

Das japanische Hauptquartier hat mitgeteilt, daß die Zurückziehung der japanischen Truppen heute beginnen werde und daß Vorbereitungen für die Verschiffung der Hälfte der japanischen Streitkräfte nach Japan getroffen würden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Danzig in Abwehr

Der Danziger Senat gegen die Auslieferung der Zollverwaltung an Polen.

TU. Danzig, 6. Mai. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat dem Völkerbundskommissar seine Antwort auf den polnischen Antrag auf Auslieferung der Danziger Zollverwaltung an Polen zugestellt. Darin wird u. a. erklärt, daß Polen schon zweimal versucht habe, die Herrschaft über die Danziger Zollverwaltung zu erlangen. Der Antrag stehe im Widerspruch zu den Verträgen von Versailles und Paris, wonach die Zollverwaltung in der Hand der Freien Stadt bleiben solle. Danzig habe seine Pflichten auf dem Gebiet des Zollwesens mit unerwiderter Loyalität erfüllt.

Die Einheit des Zollrechtes und des Zollgebietes sei nicht das wirkliche Ziel des polnischen Antrages, denn diese Einheit habe Polen selbst immer wieder durch Benachteiligung der Danziger Wirtschaft gestört. Die polnische Gesetzgebung sei in Wirklichkeit zu einer Hauptwaffe gegen Danzig geworden. Die Uebergabe der Zollverwaltung an Polen würde die Danziger Wirtschaft Polen völlig ausliefern. Die Danziger Beamten wären in diesem Falle Polen gegenüber eidlich verpflichtet, alle Maßnahmen „zur Stärkung der Republik Polen" auszuführen. Die polnische Grenzwacht, bewaffnet und militärisch organisiert, werde in gewissen Fällen „kraft eigenen Rechtes ein Teil der Wehrmacht des polnischen Staates". Danziger Beamte müßten also auf Danziger Boden polnische Kriegsdienste leisten. Danzig würde damit entgegen den Beschlüssen des Völkerbundsrates ein militärischer Stützpunkt Polens. Danzig würde dadurch auch Marinebasis, denn die polnische Grenzwacht bediene sich bewaffneter Boote und Kutter.

Die Danziger Antwort schließt, daß Danzig mit der Annahme des polnischen Antrages auf Auslieferung der Zollverwaltung militärisch, staatspolitisch und wirtschaftspolitisch völlig in der Hand Polens wäre und aufhören würde, eine freie Stadt zu sein.

Das Memelland hat gewählt

Blick auf den Memeler Landtag (weißes Gebäude in der

Mitte), dessen Mitglieder am Mittwoch neugewählt wurden.

Regierungsumbildung in Oesterreich?

Die Heimwehren gegen Neuwahlen und für Regierungsumbildung.

TU. Wien, 5. Mai. Gestern abend fand in Wien eine stark besuchte Heimwehrversammlung statt, in der vom Wiener Landesführer Major Fey auch die Frage einer Regierungsumbildung besprochen wurde. Unter stürmischem Beifall trat der Redner dafür ein, die gegenwärtige Regierung durch eine schärfer eingestellte zu ersetzen, die, gestützt auf die Heimwehren, mit diktatorischer Gewalt vorgehen könne. Wenn die notwendigen Maßnahmen getroffen seien und das Wahlgesetz entsprechend geändert sein werde, dann erst solle das Volk abstimmen. „Wir verzichten auf Neuwahlen", betonte er, „und wollen eine diktatorische, vaterländisch eingestellte Rechtsregierung". Dieser Kundgebung wird besondere Bedeutung beigemessen, weil der Heimatblock im Parlament in der Frage der Auflösung des Nationalrats das Zünglein an der Waage bilden wird.

Politische Kurzmeldungen

Unmittelbar nach Pfingsten dürfte der Kanzler wieder nach Genf reisen, um die Gespräche mit den Regierungschefs und Außenministern der europäischen Mächte, die insbesondere der Vorbereitung der Lausanner Konferenz im Juni dienen sollen, fortzuführen. — Nach Feststellung des Unterausschusses zur Frage der Kassenkredite der Länder beim Reich sind einzelne Länder erheblich beim Reich verschuldet. — Im Monat April wurden 929 Neukonkurse und 742 eröffnete Vergleichsverfahren amtlich bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat März stellen sich auf 975 bzw. 759. — Das Defizit im Berliner Haushalt beträgt 113 Millionen Rm. und ist ohne Reichshilfe nicht abzudecken. Zur Zeit werden 1 112 000 Personen, das sind rund 25,8 v. H., der ortsansässigen Berliner Bevölkerung aus öffentlichen Mitteln unterhalten. — Die Berliner Strafkammer verurteilte in der Berufungsverhandlung den Abgeordneten Gregor Strasser wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu 200 Mark Geldstrafe. Er hatte in einem Artikel die Reichsfarben „Schmachfetzen" genannt. — Auf einer Veranstaltung des Deutschen Schutzbundes der deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft und des Volksdeutschen Klubs in Berlin sprach der österreichische Unterrichtsminister Dr. Czermak über „Die Deutschen in Oesterreich und ihre kulturelle Sendung". Dr. Czermak wurde vom Reichspräsidenten empfangen und erhielt die Goethe-Medaille. — Auf französischer Seite besteht offensichtlich das Bestreben, auf der Abrüstungskonferenz die gesamte Zivilluftfahrt als eine Waffe von besonderem Angriffscharakter zu erklären und in das allgemeine Verbot der Luftwaffen einzubeziehen. — Macdonald wird durch eine neue Augenoperation auf mindestens sechs Wochen von der aktiven Politik ferngehalten. Trotzdem hofft man auf seine Teilnahme an der Lausanner Konferenz. — Der stellvertretende chinesische Außenminister Quotaitschi, der als Nachfolger Dr. Szes zum chinesischen Gesandten in London ernannt ist, wurde von chinesischen Studenten in seiner Wohnung in Schanghai überfallen und verletzt. — Die internationale Kommission der Bundesregierung in Washington hat eine Liste zusammengestellt, wonach aus Ersparnisgründen rund 100 000 Beamte aus dem Bundesdienst entlassen werden. Bei 800 000 weiteren Bundesbeamten treten Gehaltskürzungen in Kraft. — Das amerikanische Repräsentantenhaus hat eine Vorlage angenommen, die den Federal Reserve Board ermächtigt, dem jeweiligen Kreditbedarf durch Vermehrung der Umlaufmittel Rechnung zu tragen. Zu diesem Zweck sollen jede Woche Staatspapiere in Höhe von etwa 100 Millionen Dollar angekauft und die Diskontsätze entsprechend geändert werden. Weiterhin dürfen die Federal Reserve-Banken neue Noten im Betrage bis zu 9 Milliarden Dollar ausgeben. Es ist jedoch nicht damit zu rechnen, daß der Senat dieser Inflationsvorlage zustimmt. — Im Washingtoner Staatsdepartement betrachtet man den plötzlichen Wechsel in den Genfer Besprechungen von der Landabrüstung zu der Frage der Seeabrüstung als einen französischen Gegenstoß gegen die Pläne der Vereinigten Staaten. Sollten auf der Genfer Abrüstungskonferenz Erfolge nicht erzielt werden können, ohne den gegenwärtigen Stand der Seerüstungen anzutasten, sei sie zum Scheitern verurteilt.

Devisenanträge für Auslandsreisen

werden schärfer geprüft.

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Die Devisenlage macht einige Verschärfungen der Bestimmungen für den Reiseverkehr nach dem Ausland und dem Saargebiet notwendig. Falls bei solchen Reisen die Ausgaben im Ausland die Freigrenze (z. B. 200 *RM* für den Kalendermonat übersteigen, ist bekanntlich eine Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle für die Mitnahme eines höheren Betrages erforderlich. Die Devisenbewirtschaftungsstellen werden für nicht geschäftliche Reisen fortan den Nachweis der Dringlichkeit der Reise verlangen, bei Reisen zum Kurgebrauch im Ausland ist hierbei die Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses erforderlich. Auf die Freigrenze bzw. auf den von den Devisenbewirtschaftungsstellen genehmigten Betrag sind Anweisungen auf Leistungen im Ausland wie Akkreditive, Hotelgutscheine usw. stets anzurechnen. Der entsprechende Betrag ist von den Reisebüros usw. im Reisepaß bzw. auf dem Genehmigungsbescheid einzutragen.

Kleine politische Nachrichten

Beleidigungsklage Hitlers gegen Minister Treviranus. Das Parteibüro der NSDAP. teilt mit: Der Reichsverkehrsminister Treviranus hat in einer Rede behauptet, daß die nationalsozialistische Führung für die Auflösung der SA. außerordentlich dankbar sei und auch dankbar sein müsse für die Beseitigung einer Unruhegefahr in ihren eigenen Reihen. Hitler hat seinen Rechtsbeistand, Dr. Frank II, beauftragt, gegen Treviranus Strafantrag und Beleidigungsklage einzureichen.

Die Lage der deutschen Fachleute in der Sowjetunion. Der Schritt der Reichsregierung wegen der Lage der deutschen Fachleute in der Sowjetunion wird von russischer amtlicher Seite bestätigt. Die Sowjetregierung hat versprochen, diese Frage zu untersuchen. Die Sowjetregierung stellte sich auf den Standpunkt, es handele sich nicht um eine Abschaffung der Valutagehälter, sondern um den Grundsatz, daß alle Ausländer, die in der Sowjetunion tätig sind, nur in russischer Währung bezahlt werden dürften. Sie machen keinen Unterschied in der Nationalität.

Rücktritt des österreichischen Kabinetts erwartet. Der Verfassungsausschuß hat mit den Stimmen der Christlich-Sozialen, des Landbundes und des Heimatblockes die Entscheidung über die Auflösung des Nationalrates vertagt. Der Zweck dieser Hinausschiebung ist es, Zeit zu Verhandlungen über die Bildung einer Rechtsregierung zu gewinnen, an der sich der Heimatblock beteiligen soll. Man erwartet den Rücktritt des Kabinetts Buresch.

Litauen erschwert die Einfuhr von Büchern und Zeitungen. Die litauische Regierung hat mit sofortiger Wirkung für alle nicht in litauischer Sprache aus dem Auslande eingeführten Drucksachen, einschließlich aller Zeitungen und Zeitschriften, einen Zoll von 2,50 Lit je Kilo in Kraft gesetzt.

Macdonald kommt nach Pfingsten nicht nach Genf. Die beabsichtigte Rückkehr Macdonalds nach Genf gleich nach Pfingsten ist infolge einer bevorstehenden zweiten Augenoperation unmöglich geworden. Tardieu wird sich gegen den 12. Mai wieder nach Genf begeben.

Der amerikanische Haushalt im Repräsentantenhause angenommen. Das Gesetz über den Staatshaushalt wurde im Repräsentantenhause angenommen, nachdem die Abstriche von ursprünglich 200 Millionen Dollar auf 42,3 Millionen Dollar vermindert worden waren. Der Haushalt für zehn Monate weist nunmehr einen Fehlbetrag von 2334 Millionen Dollar auf.

Anne Karine Corvin

Erzählung von Barbra Ring.

Einzige berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Cläre Greverus Mjöen.

Copyright by Georg Müller u. Albert Langen, München 1930.

26

Otar tat ihr wirklich leid, der arme Junge. Aber sie tröstete sich damit, daß Otar schon ein Konsulat und eine reiche Frau finden würde. Die Generalin Mogens fand immer ein Eckchen blauen Himmel, wenn's auch noch so bewölkt war. Sie war keine Mogens. Und Grimm war ihr immer als ein alter unheimlicher Rumpelkasten erschienen. Sie sah daher nur Otars egoistische Enttäuschung. Sein Familiengefühl für den alten Hof und den alten Namen sah sie nicht.

Und außerdem: das Leben eines Seemanns mochte gut sein, solange man jung war. Aber es tat ihr wohl ihren lieben Jungen, den Nils, für Lebzeit im Hafen zu wissen. Und ob Nils je eine Frau mit ein paar Batzen fände, das wäre der reinste Schlump, lachte die Generalin für sich.

„Wenn er man bloß nicht das Erbe zum Teufel schickt, weil er von der See soll. Aehnlich säh's ihm schon. Ja, Donnerwetter . . ." sagte die Generalin laut während sie die Feder laufen ließ . Die Schrift der Generalin lag flach vornüber und zog sich in die Breite, man mußte die Augen rasch laufen lassen, wenn man mit wollte.

„Rittergutsbesitzer Nils Mogens zu Grim mit tätowierten Händen und abgekaubten Nägeln — na ja."

Die Generalin lachte, daß die Spitzenschleife, die sie hoch oben auf ihrem weißen Haar trug, vor Vergnügen mit den Flügeln klappte wie ein Schmetterling.

Dann schrieb sie an ihren Jungen und malte ihm die Freuden des Lebens aus. Wünschte ihm Glück aus aufrichtigstem Herzen und bat ihn, sobald wie möglich zu kommen.

Dann streckte die Generalin ihre dicke rote Zunge raus, leckte das Kuvert und gab ihm einen Klaps mit der Faust. Und stieg mit ihrem Brief die ächzende Treppe hinunter.

*

Nils Barten Mogens Petersen lag just mit der „Probe" aus Krammen in Kardiff und lud Kohlen, als er der Generalin und Advokat Remers Brief empfing.

Jetzt saß er auf seiner Kiste, die Briefe vor sich auf dem Knie, und starrte hilflos aus seinen blauen Kinderaugen vor sich hin.

„Jemine," sagte er und strich mit der linken durch den hellbraunen Schopf. Auf dem Handrücken war ein Herz mit einem Pfeil und der Name „Violett" tätowiert, der Name von Nils Flamme aus der Zeit, da er die Tätowierung sich hatte machen lassen.

Nils hatte noch nicht Erfahrung genug, um zu wissen, wie leichtsinnig es von einem Mann — und gar von einem Seemann — ist, den Namen einer Frau so zu fixieren, daß er nicht wieder ausgelöscht werden kann.

„Schafskopp," hatte Steuermann Hansen gesagt, „denkst etwa, sie werden all mit'nander Violet heißen?"

Nils war damals wild geworden. Aber jetzt hatte die Wut sich gelegt. Wenn er daran dachte kehrte er gern den Handrücken nach innen. Mit der Rechten hatte es keine Not. Da stand bloß ein Anker, umgeben von N. B. M. P.

Da saß nun Nils und dachte mit Grausen an das Landrattenleben zurück. An Tante Rosas Mittagsgesellschaften, wo man immer mit den Ellbogen an seine Nachbarn stieß und mit den Füßen unerklärlicherweise immer gerade auf der Schleppe einer Dame herumtrampelte. An ekelhaft hohe Kragen; an feine Anzüge, die platzten, wenn man bloß mal was derb anfaßte; an Vetter Otars ewige Ermahnungen, seine Nägel in andrer Weise als durch Kauen zu soignieren.

Deubel. Vetter Otar, der längere Zeit brauchte, um die feine blauweiße Läuseallee in seinem schwarzen Haar zu ziehen, als Nils zu seiner ganzen Toilette inklusive Waschen.

Nils seufzte.

So sicher war er gewesen, daß er all das für immer hinter sich habe — und nun stand es auf einmal wieder vor ihm wie eine Mauer. Das heißt, Gesellschaften auf dem Grimshof — keine Rede, dafür wollte er schon Mannes genug sein.

In seiner Not ging er zum Steuermann. Und der Steuermann begann mit dem Wort der Schrift, daß man sein Kreuz auf sich zu nehmen habe und auf dem Lande leben müsse, wenn dem Herrn das so gefalle.

Aber bei näherer Ueberlegung und gründlichem Studium beider Briefe schlug er in Weltlichkeit über und belehrte Nils, daß er 'nen ganz saumäßigen Dusel habe.

„Jung, jetzt kriegst du woll so'n Haufen Money, daß du bis an dein Lebensende seidene Taschentücher tragen kannst." Seidene Taschentücher, triefend von Floridawasser, waren nämlich Steuermann Hauans schwache Seite. Große rote, blaue und gelbe Taschentücher, die aus der Brusttasche mit allen vier Zipfeln in die Luft hervorstrotzten.

Als sich Nils Glück herumgesprochen hatte und Kapitän Svaland der Meinung war, daß Nils ein Glückspilz sei, fing Nils an, den Fall ein wenig lichter anzusehen.

Und als er am Tage darauf heimwärts zog, mit dem Versprechen der ganzen Besatzung, ihn der Reihe nach zu besuchen, und zwei von Steuermann Hauans Flaschen mit Floridawasser als Geschenk, — da war er bei leidlich gutem Mut.

Es war ein bitterkalter mondklarer Abend Anfang Februar. Der Gau lag mit weißen Feldern und weißen Wäldern und kleinen blinkenden Aeuglein — aus den Gehöften zu beiden Seiten der Lonna und den Pächterhütten oben am Berghang.

Die Lokomotive gellte, sie stöhnte, ruckte an den Wagen, und der Zug glitt langsam weiter in die Winternacht.

Der Schnee knirschte unter den Tritten der Stationsbeamten, die ihre Laternen schwenkten und ab und zu liefen, um sich selbst und ihr Frachtgut so schnell wie möglich unter Dach zu bringen.

Die Reisenden wurden in mitgebrachte Pelze und eiskalte Fußsäcke gepackt, die Schlitten setzten sich einer nach dem andern in Bewegung, die Schlittenglocken bimmelten, es schrie und knirschte unter den Kufen.

Den Hügel hinab fuhren die Schlitten hintereinander her. Unten teilten sie sich — die südlich wollten nach links, die nordwärts nach rechts.

Nur ein einziger Breitschlitten fuhr geradeaus, einen schmalen Waldweg nach der Lonna hinab. Ein altmodischer Breitschlitten mit einem zottigen Pferd davor.

Im Schlitten saßen zwei Pelze. Diese enthielten die Generalin Mogens und ihren Pflegesohn Nals. Hintenauf saß der alte Pächter Josias.

Die Generalin fragte ihn tüchtig aus, nach Peter Snien und den Dingen auf dem Grimshof.

Josias antwortete nach der ortsüblichen Weise vorsichtig und einsilbig, wobei er sich unaufhörlich mit den Faustbandschuhen den Nasentropfen abwischte.

Nils sagte keinen Ton.

Mollig und weiß stand der Wald schirmend daher. Aber als sie an die Lonna kamen pfiff ein beißender Wind, so daß sie alle drei verstummten.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Calw, den 5. Mai 1932.

Das Himmelfahrtsfest.

Der Himmelfahrtstag war heuer recht still. Der graue, nebelverhangene Himmel hellte sich erst gegen Abend leicht auf, und ein unfreundlicher, kalter Wind machte den Aufenthalt im Hause angenehm. Die Oberamtsstadt stand im Zeichen der 101. Jahrfeier des Ev. Missionsvereins. Viele Bezirksangehörige hatten sich hiezu eingefunden, besonders die Hauptfeier in der Stadtkirche, die durch Mitwirkung des Posaunenchors Deckenpfronn eine Bereicherung erfuhr, war wie alljährlich überaus stark besucht. Der Fremdenverkehr litt dagegen merklich unter der ungünstigen Witterung; auch hat wohl das große Wandertreffen der Schwarzwaldvereine und des Albvereins in Freudenstadt sich hier nachteilig ausgewirkt. Man sah wenig Wanderer und auch der Durchgangsverkehr der Kraftfahrzeuge blieb gegenüber dem letzten prachtvollen ersten Maisonntag weit zurück.

Silberne Hochzeit.

Bei bester Gesundheit feiern heute die Eheleute Wilhelm Balz, Gerbermeister in Calw, das Fest der Silbernen Hochzeit. Aus diesem Grunde brachten gestern abend einige Sänger aus der Nachbarschaft dem Jubelpaar ein Ständchen dar. Wie wir ferner erfahren, begingen dieser Tage auch die Eheleute Winz, Friseurmeister in Calw, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Feldbestellung.

Die Witterung im April war trotz der rauhen Winde für die Arbeiten des Landmanns auf dem Felde günstig. Die Frühjahrssaaten konnten gut untergebracht werden. Die Saaten sind zum Teil schon aufgegangen und prangen in lichtem Grün. Voraussichtlich werden sich die Frühjahrssaaten schön entwickeln. Das Wintergetreide scheint stark ausgewintert zu sein, da im Januar das Auf- und Zugefrieren des Bodens den zarten Pflanzen nicht gut tat. Doch kann der Mai noch vieles gut machen. Wenn die warmen Sonnenstrahlen durchbrechen, wird manches Pflänzchen noch zum Vorschein kommen. Die Kartoffeln sind bei gutem Wetter gesteckt worden, was eine gute Vorbedeutung für das Keimen bedeutet. Die Wiesen sind nun schnell grün geworden, doch wird es noch einige Zeit dauern, bis der Bauersmann mit der Sense mähen kann. Der Heuvorrat hat während des langen Winters zwar stark abgenommen, aber es werden noch viel Futtervorräte zum Verkauf ausgeschrieben. Auch die Schäfer hatten einen günstigen Winter, da sie fast jeden Tag ausfahren konnten. In den Gärten herrscht schon reges Leben. Ueberall werden die Beete hergerichtet und eingesät oder mit Setzwaren eingepflanzt; auch können schon die ersten Frühlingsgemüse abgeerntet werden. Im allgemeinen ist für die Gärten der späte Eintritt wärmerer Witterung günstig, da die Entwicklung zurückbleibt und die Gefahr der kalten Maifröste zurücktritt. In diesem Jahr blühen zu Anfang Mai kaum die Schlehen, die sonst um diese Zeit mit ihren weißen Blüten weithin den Frühling verkündigen, ein Beweis, daß die Blüte der Obstbäume nicht vor zwei Wochen zu erwarten ist. Mit Sehnsucht wartet der Landmann namentlich in den von Hagelschlag betroffenen Gemeinden auf eine gute Getreideernte. Müssen doch manche Bauern, die sonst Getreide verkaufen konnten, in diesem Frühjahr selbst Getreide kaufen, da das letzte Getreide schon lange gemahlen ist. Es ist hart, wenn der Bauer selbst das Brot kaufen muß.

6.5.32

Besuch englischer Aerzte im Sanatorium Dr. Römer in Hirsau.

Am Montag vormittag trafen etwa 15 Aerzte und einige Aerztinnen aus England in Hirsau ein. Sie befanden sich auf einer Tour durch Deutschland, die sie über Cleve, Bielefeld, Wiesloch und Baden-Baden nach Hirsau führte. Die Teilnehmer besichtigten unter Führung von Sanitätsrat Dr. Römer die Einrichtungen des hiesigen Nervensanatoriums, die ihnen außerordentlich gut gefallen haben und über die sie sich in überaus anerkennender Weise aussprachen. Da es in der Hauptsache Nervenärzte waren, so interessierte sie vor allem die Atropinbehandlung bei den verheerenden Wirkungen der Kopfgrippe (Encephalitis lethargica), zumal auf Grund der gerade in Hirsau vorgenommenen Forschungen nachweisbar schon sehr gute Heilerfolge erzielt wurden. Das Mittagessen nahmen sie im Kurhotel ein, wobei sie von Bürgermeister Maulbetsch begrüßt wurden. Nachdem im Sanatorium noch Kaffee gereicht worden war und sie den altehrwürdigen Klosterruinen einen Besuch abgestattet hatten, traten sie die Weiterreise an, dabei wiederholt versichernd, wie sehr ihnen die reizende Lage Hirsaus gefallen habe und welch vorzüglichen Eindruck der ganze Ort mit seiner Reinlichkeit und Sauberkeit auf sie gemacht habe.

Sommerurlaubskarten nicht vor dem 1. Juni.

Wie die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft mitteilt, sind mit der Einführung der Sommerurlaubskarten so umfangreiche Vorarbeiten verbunden, daß es unmöglich ist, den Wünschen zahlreicher Erholungsuchender, die Fahrpreisermäßigung etwa am 15. oder 22. Mai einzuführen, zu entsprechen. Namentlich die Herstellung und Verteilung der vielen tausenden von neuen Fahrkarten für alle Bahnhöfe sei in kürzester Zeit nicht durchzuführen. Ein früherer Einführungstermin als der 1. Juni könne daher nicht in Aussicht gestellt werden. Für eine große Zahl von Urlaubern würden die zum Pfingstfest ausgegebenen Karten benutzt werden können, die vom 11. bis 23. Mai mit einer Fahrpreisermäßigung von 33⅓% gelten.

Konzert des Calwer Liederkranz.

Wir machen nochmals auf das morgen abend stattfindende Konzert des Calwer Liederkranz aufmerksam. Wie bereits angekündigt, hat der Verein zu seinem Konzert erstklassige Kräfte verpflichtet. Es steht also ohne Zweifel ein genußreicher Abend in Aussicht, dessen Besuch nur empfohlen werden kann.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Während sich im Nordwesten ein Hochdruckgebiet befindet, macht sich über dem Festland Tiefdruck bemerkbar. Für Samstag und Sonntag ist immer noch wechselnd bewölktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

*

wp. **Feldrennach**, O.-A. Neuenbürg, 5. Mai. Der freiwillige Arbeitsdienst Feldrennach hat seine Arbeit aufgenommen. Die Maßnahme umfaßt die Neuanlegung von Waldwegen, wobei bis zu 50 Arbeitsdienstwillige beschäftigt werden können. Die technische Leitung hat Forstmeister Thomas in Schwann. Die Betreuungsmaßnahmen stehen unter Leitung des Heimatwerkes Stuttgart und werden gemeinsam mit Schwann und Ottenhausen durchgeführt.

SCB. **Herrenberg**, 5. Mai. Am Dienstag fand im großen Ratlaussaal unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Battenberg die Amtsversammlung statt. Dabei wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Amtsversammlung verfolgt mit wachsender Sorge die steigende Belastung, die den Gemeinden, namentlich den Arbeiterwohngemeinden durch die Wohlfahrtserwerbslosen- und Krisenfürsorge entsteht. Infolge außerordentlicher Rückgänge ihrer Holz- und Steuereinnahmen sind diese Gemeinden nicht länger in der Lage, den erforderlichen Fürsorgeaufwand aufzubringen. Die Amtsversammlung richtet deshalb an das Staatsministerium die dringende Bitte, alsbald alle notwendigen Maßnahmen zu treffen und entsprechende Mittel bereitzustellen, damit die besonders stark belasteten Gemeinden ihren gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber ihren arbeitslosen Einwohnern nachkommen können." — Der Etat der Amtskörperschaft ist gegenüber dem Vorjahr ganz gewaltig zusammengestrichen worden und zeigt in seinem Endergebnis rund 25prozentige Ermäßigung der Amtskörperschaftsumlage. Der Voranschlag der Amtskörperschaft schließt ab mit einer Ausgabe von 368 702 *RM* und einer Einnahme von 106 807 *RM*.

wp. **Stuttgart**, 5. Mai. Am 6. Mai d. J. vollendet der Präsident der Württ. Landwirtschaftskammer, Gutsbesitzer Adorno, auf Kaltenberg, O.-A. Tettnang, sein 60. Lebensjahr. Präsident Adorno kann mit Befriedigung und Stolz auf ein segensreiches Wirken im Dienste der Landwirtschaft zurückblicken.

SCB. **Ludwigsburg**, 5. Mai. Gestern nachmittag gegen 3.30 Uhr zog über Ludwigsburg und die Vorstadt Eglosheim ein Gewitter, verbunden mit halbstündigem, schwerem Hagelschlag, der an den in schönster Blütenpracht stehenden Obstbäumen großen Schaden anrichtete. Noch am Abend konnte man die traurigen Reste dieses verheerenden Unwetters beobachten. Ein schwerer Schlag für die so hoffnungsfrohe Landwirtschaft.

SCB. **Ebingen**, 4. Mai. Ein Leichenfund wurde gestern abend auf der Schloßfelsenhalde gemacht. Der 38 Jahre alte verheiratete Schuhfabrikarbeiter J. F. von hier war am Sonntag abend gegen 9 Uhr auf dem Heimwege vom Waldheim. Durch den starken Wind wurde ihm der Hut vom Kopfe geweht, weshalb er nach diesem suchte, während seine zwei Begleiter weitergingen. F. kam von da an weder nach Hause, noch erschien er an seiner Arbeitsstätte. Am Dienstag abend suchten seine Begleiter nach ihm und fanden ihn an der Schloßfelsenhalde, etwa 50 Meter von dem Randweg entfernt, im Walde tot auf. F. ist wohl in der Dunkelheit zu Fall gekommen und hat sich durch Anschlagen des Kopfes an Bäumen bzw. Stöcken tödliche Verletzungen zugezogen.

SCB. **Vom Ries**, 5. Mai. Ueber Wemding und Umgebung ging ein schweres Gewitter nieder, das Hagelschauer im Gefolge hatte. Die Hagelkörner verwandelten die Landschaft in ein winterliches Bild. Die ziemlich großen Schlossen zerschlugen größtenteils die Gemüseanlagen, und auch die Obstbäume haben großen Schaden gelitten.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

L. C. Berliner Produktenbörse vom 4. Juni.

Weizen, märkischer 273—275; Roggen, märkischer 198 bis 200; Russenroggen 195; Braugerste 187—194; Futter- und Industriegerste 179—186; Hafer, märkischer 163—168; Weizenmehl 33—36,50; Roggenmehl 25,80—27,60; Weizenkleie 11,60 bis 11,90; Roggenkleie 9,75—10,25; Viktoriaerbsen 17—23; kleine Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Peluschken 16—18; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16—18; Lupinen, blaue 10—11,50; dto. gelbe 14—15,50; Seradella, neue 28—34; Leinkuchen 10,70; Erdnußkuchen 11,40; Erdnußkuchenmehl 11,40; Trockenschnitzel 9,20. Allgemeine Tendenz: Ruhig.

Weilderstadter Marktbericht.

Schweinemarkt. Zufuhr: 162 Stück Milchschweine. Preis: 25—42 Rm. für das Paar. Handel gedrückt; Preise steigend.

Viehpreise.

Kirchheim u. T.: Farren 380—680, Ochsen und Stiere 240—470, Kühe 110—580, Kalbeln 365—600, Jungvieh und Rinder 90—320, Kälberkühe 230—580 *M.* — Ravensburg: Anstellrinder 80—240, Kühe 180—360, Kalbinnen 200—380 *M.* — Rosenfeld: Kühe 107—300, Kalbinnen 200—350, Jungvieh 80—160 *M.*

Schweinepreise

Balingen: Milchschweine 8—20 *M.* — Bopfingen: Milchschweine 13—15, Läufer 30 *M.* — Crailsheim: Läufer 25—35, Milchschweine 14—20 *M.* — Giengen a. Br.: Saugschweine 14—19, Läufer 23—34 *M.* — Güglingen: Milchschweine 12 bis 15, Läufer 19—50 *M.* — Hall: Milchschweine 11—19, Läufer 20—25 *M.* — Heilbronn: Milchschweine 15—21, Läufer 30 bis 35 *M.* — Künzelsau: Milchschweine 12—21 *M.* — Marbach: Milchschweine 15—23 *M.* — Oehringen: Milchschweine 15 bis 21 *M.* — Rottweil: Milchschweine 10—18 *M.*

Fruchtpreise

Ellwangen: Weizen 12.50—14, Roggen 12.60—13, Gerste 10.50—11, Hafer 8.20—9 *M.* — Heidenheim: Kernen 14.40 bis 14.50, Weizen 12.60—13.40, Gerste 9, Haber 8.30—9 *M.* — Ravensburg: Vesen 11—11.10, Weizen 13.60—14, Roggen 10.50—11, Gerste 9.60—10, Hafer 9—9.50, Saatgerste 10.50 bis 10.80 *M.* — Saulgau: Dinkel 10.30, Weizen 11.50, Gerste 9 bis 9.15, Saathafer 10 *M.* — Reutlingen: Weizen 14—15.50, Dinkel 10—11.50, Gerste 9—10, Hafer 8.70—10, Kleesamen 85—105 *M.* — Ulm: Kernen 14.80, Weizen 13—14, Roggen 12.10, Gerste 9.10—9.70, Hafer 7.50—8.40, Erbsen 7.50—9, Wicken 9—10, Kartoffeln 3—3.50 *M.*

Schweinezählung am 1. Juni 1932.

Am 1. Juni 1932 soll wieder eine Schweinezwischenzählung und in Verbindung hiermit, um einen Ueberblick über den saisonmäßigen Verlauf der Gesamtschlachtungen an Schweinen zu erhalten, eine Ermittelung der in der Zeit vom 1. März 1932 bis 31. Mai 1932 vorgenommenen nicht beschaupflichtigen Schlachtungen (Hausschlachtungen) von Schweinen durchgeführt werden. Die Zählung geschieht in Württemberg durch Zähler mittels Ortsliste.

Geflügelzucht

Das Kapaunisieren im landw. Betriebe.

Die Hälfte unserer jährlichen Geflügelzucht ist meist männlichen Geschlechts. Dabei werden die streitsüchtigen, die Hennen belästigenden Hähnchen bald eine solche Plage, daß man gezwungen ist, sie in sehr jugendlichem Alter abzustoßen. Sie werden fast immer innerhalb der heißesten drei Monate geschlachtet, wo der Markt so überfüllt ist, daß der Preis für Hähnchen nicht einmal die Gestehungskosten erreicht, oder aber sie werden, sobald man das Geschlecht erkennt, getötet und zum großen Teil wieder verfüttert. Dieses Massenschlachten der Junghähne ist eine sinnlose und unnütze Vergeudung, die volkswirtschaftlich nicht länger verantwortet werden darf, zumal in einem Lande, das jährlich für 60 Millionen Mark Schlachtgeflügel einführt. Immer wieder läßt sich das Publikum Auslandsware aufschwatzen, und doch ersetzt der deutsche Kapaun die teure belgische oder russische Poularde vollkommen. Durch das Kapaunisieren, das für jeden Laien verständlich von Mann, Frau oder Mädchen ausgeführt werden kann, werden die Erträge jeder Geflügelzucht erheblich vermehrt. Es ist durchaus keine Neuerung. Schon Friedrich der Große sagte: „Ich will, daß jeder Deutsche zu Ostern einen deutschen Kapaun in der Pfanne habe.". Aber zu jener Zeit war die Kastration durch Eingriff sehr verlustreich, schwierig, schmerzhaft und nur durch einen Spezialisten ausführbar. Die Kapaunisierung hat sich aus diesem Grunde nie allgemein durchgesetzt. Erst durch die neuzeitliche Seitenschnitt-Kastration, die von jedem Laien vorgenommen werden kann, ist das möglich geworden. Dazu können Kapaunen bis zum Spätwinter oder Frühjahr gehalten werden, also bis in eine Zeit, in der bei uns anderes frisches Geflügel fast gar nicht zu haben ist und das Ausland Gefriergeflügel zu sehr hohen Preisen einführt. Der Kapaun bringt, zu rechter Zeit auf den Markt gebracht, mehr ein, als der Eierertrag einer Junghenne wert ist. Daneben können Kapaune mit jeder Menge Hennen ohne gegenseitige Störungen zusammengehalten werden; auch eignen sie sich sehr gut dazu, Kücken aus Brutmaschinen oder Truthennen zu führen, sie bemuttern dieselben besser, wie eine Hennenglucke. Die vielen Vorteile des Kapaunisierens sind in Kürze folgende: Ein größeres und schwereres Huhn beim Schlachten, zartes, saftigeres, wohlschmeckenderes Fleisch, ein bedeutend höherer Verkaufspreis pro Pfund, billigere Fleischerzeugung durch bessere Futterverwertung, ruhigere, selten krähende, nicht die Hennen belästigende Tiere, gute Pflegemütter zur Kückenaufzucht, einfachste, billigste Haltung ohne Mast. Anstatt Ueberangebot im Sommer, Verteilung auf das Jahr, billige, gründliche Vertilgung tierischer Schädlinge.

Otto Graf, Hirsau-Ernstmühl.

Sunlicht Gutscheine weitersammeln!

Die Sunlicht Gutscheine behalten auch nach der gesetzlichen Regelung des Zugabewesens ihren vollen Wert. Also fleißig weitersammeln! Sunlicht Gutscheine erhalten Sie bei jedem Einkauf von Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Suma, Vim und Atlantis Toiletteseife. Die Gutscheine sind auf den Packungen aufgedruckt!

Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

010-SK16-19

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

Holzverkäufe in Württemberg

Im Monat April sind aus den württembergischen Staatswaldungen 25 582 Festmeter Fi. und Ta. verkauft worden bei einem Erlös von 45 Prozent der Landesgrundpreise. Ferner 3461 Festmeter Fo. und Lä. bei einem Erlös von 52 Prozent. Für Fi. und Ta. wurden erlöst im Februar 47,5 Prozent, im März 46 Prozent, für Fo. und Lä. im Februar 51 Prozent, im März 52 Prozent. Beim Verkauf von Nadelholzstangen wurden erlöst für Gerüststangen 59 Proz., für Baustangen 60—78 Prozent, für Hopfenstangen 64—78 Prozent, für Kleinstangen 64 Prozent, insgesamt im Durchschnitt 62 Prozent der Landesgrundpreise. An Brennholz wurden verkauft 4576 Raummeter Laubholz und 17 963 Raummeter Nadelholz bei einem Durchschnittserlös von 82 Prozent gegen 82 Prozent im März, 85 Prozent im Februar und 91 Prozent im Januar.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste.

Samstag, 7. Mai.
8 Uhr: Wochenschlußfeier in der Kirche.
Sonntag, Exaudi, 8. Mai.
Turmlied: 15. Sollt ich meinem Gott nicht singen. 1. Weise.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Hermann. Anfangslied: 376, Wie schön leuchtet der Morgenstern.
10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.
11 Uhr: Christenlehre Töchter 1. Bezirk. Roos.
5 Uhr: Abendgottesdienst im Vereinshaus. Stumpff.
Mittwoch 11. Mai.
8 Uhr: Männerabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 12. Mai.
8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus. Hermann. Die Kirche des Neuen Testaments. 4. Erbaut auf den Grund der Apostel. Matth. 16. Eph. 2.
Freitag, 13. Mai.
3 Uhr: Gust.-Ad.-Frauenverein im Dekanathaus.

Kath. Gottesdienste.

Sonntag 8. Mai.
8 Uhr: Frühmesse mit Homilie.
9.30 Uhr: Predigt und Amt.
13.30 Uhr: Andacht.
Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Dienstag und Freitag, 19,30 Uhr: Maiandacht.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Mai 1932.
Calw:
Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Abendmahlsgottesdienst (Flößer).
11 Uhr vorm.: Sonntagsschule.
2 Uhr nachm.: Zeugnisversammlung (Flößer).
Mittwoch, 8.15 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.
Stammheim:
Sonntag: Teilnahme in Calw.
Mittwoch, 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.
Oberkollbach:
Sonntag: Teilnahme in Calw.
Dienstag, 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.

Drucksachen
aller Art liefert rasch die Druckerei dieses Blattes

Büchertisch

Giftgaskrieg und Giftgasschutz. Herausgegeben von Karl Hörrmann-Ernstmühl. Verlag: Otto Heidolf, Entingen bei Pforzheim.

Der Verfasser dieser Broschüre ist weder Wissenschaftler noch Techniker, sondern ein Mann aus dem Volke, der es sich zum Ziel gesetzt hat, seine Mitmenschen vor den furchtbarsten Vernichtungswaffen moderner Kriegsführung, den Giftgasen, zu schützen. Als Kriegsteilnehmer hat er den Gaskampf kennen gelernt und späterhin die Vervollkommnung dieser unmenschlichen Vernichtungswaffe in den ehem. Feindstaaten verfolgt. Dabei ist Hörrmann zu dem Schluß gekommen, daß die Gasmaske heute keinen zureichenden Schutz mehr gewährt und hat deshalb gassichere Gehäuse verschiedener Größe für Familien-, Mietshäuser, Unterstände, Eisenbahnwagen, Bahnhöfe, Behörden und Schulen konstruiert. Der Einbau solcher Schutzanlagen soll im Kriegsfalle der Zivilbevölkerung volle Sicherheit geben. Der Verfasser der Broschüre schildert in deren erstem Teil die Schrecken des Giftgaskampfes und führt den Nachweis, daß ein Gasschutz — in Frankreich und Rußland sind bereits Schutzmaßnahmen für die Zivilbevölkerung ergriffen worden — für Deutschland eine Notwendigkeit ist. Im übrigen werden die Hörrmannschen Schutzsysteme und Konstruktionen erklärt, deren Hauptbestandteil in einer luftdicht abgeschlossenen Glashaube besteht. Es wird zunächst Sache der Behörden sein, sich der Erfindungen Hörrmanns anzunehmen und sie auf ihre praktische Verwendbarkeit hin zu prüfen. Daß die Frage des Gasschutzes von Gewicht ist, bestreitet heute niemand, und es wird sich für die Broschüre Hörrmanns gewiß mancher interessierte Leser finden.

Günstiges Pfingstangebot!

Damenmäntel	9.50, 14.50, 17.50, 21.50, 24.50, 27.50, 32.—
Damenkleider	4.50, 7.50, 10.50, 14.50, 17.50, 21.50
Damenblusen	2.50, 4.50, 6.50, 8.50
Kostümröcke	3.50, 4.50, 6.50, 8.50
Kinderkleider und Kindermäntel in größter Auswahl.	
Herrenanzüge, reines Kammgarn	39.50, 42.—, 45.—, 48.—, 52.—
Sportanzüge, reine Wolle	32.—, 35.—
Knickerbockerhosen	5.—, 6.—, 8.—, 10.—
Burkinhosen	4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 10.—, 12.—
Knaben-Manchesteranzüge	8.50, 10.50, 12.50
gestrickte Knabenanzüge	6.50, 8.50, 10.50
Sommerjoppen	3.50, 4.50, 5.50, 6.—

Bis Pfingsten gewähren wir auf sämtliche **Wäsche, Herren- und Damenhemden, Pullover, Strümpfe** einen Rabatt von **10%**.
Wir machen besonders auf unser großes Lager in sämtlichen Sommerstoffen aufmerksam.
Geschwister Kleemann, Calw Biergasse 2 Marktplatz 24

Calwer Liederkranz
Frühwanderung
am **Sonntag, den 8. Mai 1932.** Auf Umwegen nach **Hirsau.** Abgang **7 Uhr** am **Badischen Hof.** Rückkehr gegen 12 Uhr.
Unsere aktiven und passiven Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Der Mutter Ehrentag
Sonntag, den 8. Mai
Ehret die Mutter mit Blumen

Amtl. Bekanntmachungen

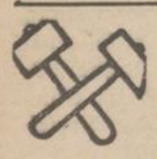
Calw.

Grundstücksverpachtung

am Samstag, den 7. Mai 1932, vorm. 1/2 12 Uhr bei der Oeländerlesbrücke (Auffüllplatz)
Den 4. Mai 1932.
Stadtpflege.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, den 8. Mai, nachm. von 1/2 3 Uhr ab findet im **Gasthaus** von **G. Weiß (Brauerei Dreiß)** unsere
Hauptversammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht. 2. Kassenbericht
3. Verschiedenes 4. Wahlen
5. **Vortrag** von Herrn **Hauptlehrer Reichardt, Pfrondorf,** über das **Schwärmen der Bienen.**
Der **Vereinsausschuß** wird schon um **2 Uhr** zu einer **Sitzung** hieher gebeten.
Die Imker des Bezirkes werden zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung eingeladen.
Der Vorstand: Wintterle.



Bestellungen auf Kohlen jeder Art
zu herabgesetzt. Sommerpreisen, (Mai und Juni am billigsten) nimmt entgegen, frei Haus oder ab Bahn,
M. Weik, Kohlenhandlung, Altburg.

10 Prozent Rabatt
gebe ich bis 15. Mai für sämtliche Waren und empfehle mein Lager in
Trikotwaren, gestrickten Kinderkleidchen und Kinderkittel, Socken und Strümpfe, Woll- und Baumwollgarn.
Luise Entenmann Witwe
Lederstraße 6.

Der **Café-Hof**
bei BAD LIEBENZELL
mit Cafébetrieb
ist wieder eröffnet

Altburg
Am Sonntag, den 8. Mai 1932, findet
im Saal von Georg Rentschler
Tanzunterhaltung
statt, wozu höflichst einladen **Musikverein Altburg, Der Besitzer.**

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert am **Samstag, den 7. ds. Mts., vorm. 10 Uhr in Calw:** eine Metzgereieinrichtung, bestehend aus: 1 Kochkessel mit 2 Röhren, 1 Elektromotor 2,2 PS., großer Wurstspritze, 1 Tischwaage, Spalter, Haubeil, Knochensägen, Brühzuber, Kübel, Seiher, Trichter, Fleischhaken und verschiedene andere Geräte, sowie Halfter, Schwanzriem-Gurten, 3 Pferdedecken, 1 Mantel, 2 Paar Hosen, 3 Bände „Geschichte des Weltkriegs". Zusammenkunft unter dem Rathaus.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Samstag, 7. 5., 10 Uhr in Calw:** 1 Schreibtisch eichen, 6 Stühle, 1 Auszugtisch, 1 Bufett, 1 Sofa, 1 Blumenständer. Zusammenkunft unter dem Rathaus. Anschließend bestimmt auf meiner Kanzlei: 4 vollständige Sofabezüge plüsch.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Notverkauf!
Ia **Anzugstoff**
blau Wollkammg. m **6.90**
Pfeffer u. Salz grau 8.80
Erga, Gera 167

Avenarius-Carbolineum
Carl Serva
Fernsprecher 120

Habe eine
2-Zimmer-Wohnung
per **sofort** und eine
3-Zimmer-Wohnung
bis 1. Juni **zu vermieten**
Albert Knoll
Altburgerstraße 29

Liebenzeller Mission
Herzliche Einladung zum
Jugendmissionstag
in Liebenzell im Zelt am **Sonntag, den 8. Mai**
(Redner u. a. Miss. Franke u. Syring Prediger Göttler) verbunden mit
Abordnung
(W. Fey, G. Mohn, M. Nothacker, E. Groß)
Beginn der Versammlg.: 8 1/2, 10 1/2, 14 1/2, 19 1/2 Uhr.

Jüngerer, tüchtiger
Fuhrknecht
kann **sofort eintreten** bei
Fritz Beck
Holz- und Kohlenhandlung
Bad Liebenzell Telefon 87

Fensterleder
von 50 Pfg. an
Auto-Waschleder
in großer Auswahl bei
Albert Wochele
Lederhandlung

Schönen frischen
Spinat
per Pfund zu **15 ₰**
empfiehlt
Philipp Mast.

Nähmaschinen
und Reparaturen
Chr. Widmaier
Telefon 308

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland das „Calwer Tagblatt".

Lungenverschleimung
hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma usw. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende
Dellheim's Brust- und Lungentee
Preis Mk. 1.15. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Alte Apotheke Calw, Apotheke in Liebenzell.

Markt-Anzeigen
wolle man alsbald aufgeben. Sie müssen auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sie laufen sonst Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw